

Nachrichten

Lutherhaus · Marienkirche · Schillerkirche

JUNI | JULI 2026



Konfirmation am 14. Mai 2026 in der Klosterkirche Thalbürgel (Foto: Sebastian Reuter)

Warum feiern wir Pfingsten?

Nachdem Jesus nach seiner Auferstehung zu seinem Vater in den Himmel aufgefahren war, versammelten sich seine Anhänger in einem Haus in Jerusalem, um zu beten und in der Bibel zu lesen. Sie hatten die Türen fest verschlossen, denn sie waren voller Angst, dass sie auch verhaftet werden.

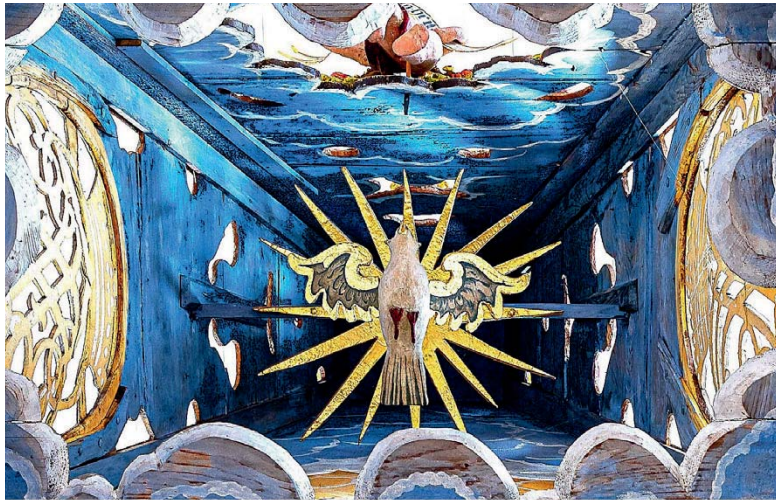
Da, aus heiterem Himmel begann ein Sturm zu toben. Verstört blickten sich die Anhänger Jesu an und von einem Moment auf den anderen erschienen auf ihren Körpern leuchtende Flammen, die auf und ab tanzten, sie jedoch nicht verbrannten. Die Flammen zeigten an, dass der Heilige Geist über diese Menschen gekommen war. Jesus hatte es früher angekündigt: „Der heilige Geist wird über euch kommen und ihr werdet Zeugen für mich sein - bis

an die Enden der Erde!“

Da war ihre Angst wie weggeblasen. Ihr Herz wurde voller Stolz und Freude über Jesus, der den Tod besiegt hat und heute lebendig ist. Und in diesem Moment konnten

die Jünger in allen erdenklichen Sprachen sprechen! Sie verließen das Haus und erzählten den Menschen draußen von Jesus. Petrus forderte sie auf, ihre Schuld zu bekennen und die Vergebung anzunehmen, die Jesus am

Kreuz erworben hatte. Dreitausend Menschen wurden an diesem Tag zu Jesus bekehrt und ließen sich taufen. So entstand in Jerusalem die erste christliche Gemeinde. Darum sagt man auch: Pfingsten ist der „Geburtstag der Kirche.“ *Jörg Gintrowski*



Den Heiligen Geist als Taube in der Ziegenhainer Kanzelpyramide dargestellt, sieht nur der Prediger in der Kanzel. Aber wir sind alle aufgerufen, die Jesusbotschaft hinauszutragen.

Beichte: Gottes vergessenes Angebot

Professor Peter Zimmerling war am letzten März-Wochenende im Lutherhaus, hat ein Seminar zur Beichte gehalten und am Sonntag zweimal im Morgengottesdienst dazu gepredigt: Die Bibel zeichnet ein realistisches (kein optimistisches) Bild vom Menschen. Seit dem Sündenfall lebt der Mensch in einer inneren Trennung von Gott. Diese Trennung ist kein oberflächlicher Fehler, sondern ein grundlegender Defekt, der Denken, Wollen und Handeln durchzieht. Bei Johannes heißt es: „Das Licht ist in die Welt gekommen, und die Menschen liebten

die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Werke waren böse.“ (Joh 3,19). Dieses Wort legt offen, was wir aus Erfahrung kennen: Der Mensch meidet das Licht, wo es ihn entlarven könnte. Wahrheit und Transparenz werden gemieden, wenn sie das eigene Leben infrage stellen. So bleibt der Mensch in sich selbst gefangen. Gerade hier setzt die Botschaft Jesu an. Sie ist nicht eine allgemeine Optimismus-Botschaft für alle, die sich im Recht fühlen. Sie ist eine gute Nachricht für die, die ihre Verlorenheit erkennen und sich nach einem Neuanfang sehnen.

Nach Luther lebt Jesus nur unter Sündern und Luther sagte wörtlich: „Sei ein Sünder und sündige kräftig“. Es wird gefährlich, wenn der Mensch aufhört, sich selbst als Sünder zu erkennen. Wo diese Erkenntnis verloren geht, wird auch das Evangelium bedeutungslos. Zugleich warnte Luther davor, die gewonnene Freiheit von der verordneten Beichte zu missbrauchen. Wenn die Beichte nicht mehr erzwungen ist, bedeutet das nicht, dass sie überflüssig geworden wäre. Vielmehr zeigte sich schon früh, dass Menschen aus der Freiheit eine Gleichgültigkeit machten. Was als freiwillige Hinwendung gedacht war, wurde teilweise oder ganz aufgegeben. Die Beichte ist ein Angebot zu Gott hin: Der Mensch kann sich nicht selbst „aus dem Loch ziehen“. Er ist darauf angewiesen, dass ihm von außen zugesprochen wird, was er sich selbst nicht sagen kann. Gerade darin liegt die Würde der Beichte. Indem der Mensch seine Schuld bekennt, wird er nicht erniedrigt, sondern aufgerichtet. Er tritt aus der Finsternis ins Licht. Und indem ihm ein anderer Mensch das Wort der Vergebung zuspricht, gewinnt dieses Wort eine besondere Kraft. Das Wort Gottes trifft ihn nicht nur als Gedanke, sondern als lebendige Zusage. So kommt der Mensch in den heilsamen

Machtbereich Jesu zurück, der selbst die Wahrheit ist. In diesem Zuspruch geschieht Erneuerung: Der Mensch findet zurück zu dem, wozu er geschaffen ist – zum Ebenbild Gottes.

Gerhard Jahreis

Lesetipp: Peter Zimmerling, Beichte - Gottes vergessenes Angebot, Brunnen Verlag Gießen

Praxistipp: Beichte als festes Angebot bei der Lichterkirche in der Schillerkirche, an jedem 1. Montag im Monat um 20 Uhr



Dank an Professor Zimmerling

Re:connect – Konfirmationsjubiläum für Jugendliche

Erinnerst du dich noch an deinen Konfirmationsspruch und hast diese Zusage in deinem Alltag erlebt? Elf Jugendliche haben das bejaht und sich gemeinsam für ein Wochenende auf dem Stern getroffen. Dabei standen Gemeinschaft, persönlicher Glaube und Austausch von Erfahrungen im Mittelpunkt. In unterschiedlichen Formen haben wir gemeinsam Andachten gefeiert: bei Taizé-Gebeten mit Gesängen, im offenen Austausch über Bibeltexte, beim stillen Laufen durch den nächtlichen Wald und im gemeinsamen Lobpreis. Jede und jeder konnte dabei eigene Gedanken, Fragen und Erfahrungen mitbringen. Besonders bewegend war die Erinnerung

an die Konfirmation: an den persönlichen Segensspruch und an die Zusage Gottes, die uns durch das Leben begleitet. Zusammen haben wir darüber nachgedacht, wie Glaube im Alltag sichtbar und lebendig werden kann.

Den Abschluss bildete ein gemeinsamer Gottesdienst im Lutherhaus zur Feier des Konfirmationsjubiläums. Dort wurden die Jugendlichen gesegnet und haben Segen weitergegeben – inspiriert von Abraham und Sara, die selbst gesegnet wurden, um ein Segen für andere zu sein. So wurde spürbar und symbolisch sichtbar: Gottes Segen endet nicht bei uns selbst, sondern kann weitergetragen werden in die Welt.

Sebastian Farr

Start eines Kindermusicalchores am Lutherhaus

Nach den Sommerferien startet im Lutherhaus ein Musicalchor als neues Angebot mit wöchentlichen Proben am Montag-nachmittag. Die Initiative geht zurück auf das Weihnachtsmusical am Heiligen Abend 2025 im Lutherhaus unter Leitung von Ekkehard Schütz und Marco Gebhardt. Nach der Aufführung entstand der Wunsch bei einer Vielzahl der Beteiligten, sich regelmäßig als Kinderchor zu treffen. Diese Idee hat Ekkehard Schütz aufgegriffen und lädt jetzt ein, sich ab dem 24. August 2026 regelmäßig zu treffen und sich als Kinderchor zu formieren. Geplant ist eine erste Aufführung von Liedern in den Gottesdiensten an einem Sonntag im Herbst und dann die Vorbereitung eines Weihnachtsmusicals. Für 2027 ist dann ein großes Musicalprojekt geplant. Eingeladen sind alle Kinder ab dem 6. Lebensjahr und interessierte Eltern

können sich gern beteiligten. Der Start des Projektes wird vom Kirchenkreis gefördert und, es wird um einen monatlichen Kostenbeitrag von 5 € gebeten. Für nähere Infos und Anmeldungen bitte an Ekkehard Schütz und Susanne Gentner wenden! Nähere Infos und Einladungsschreiben kommen vor den Ferien. *Christoph Rymatzki*



Familiengottesdienst mit viel Gesang im Januar



Krippenspiel 2025 - Kinderchor erstmals bewährt

Impressum

Ev.-Luth. Kirchengemeinde,

Sprengel Wenigenjena, Lutherhaus,
Hügelstraße 6A, 07749 Jena

Gemeindebüro: Tel.: (03641) 27892-0,
Fax: (03641) 27892-33,

E-Mail: info@lutherhaus-jena.de

Pfarrer Jörg Gintrowski, Tel.: 27892-22,
E-Mail: jgintrowski@lutherhaus-jena.de

Pfarrer Dr. Christoph Rymatzki,

Tel.: 27892-21,

E-Mail: crymatzki@lutherhaus-jena.de

www.lutherhaus-jena.de

www.marienkirche-ziegenhain.de

www.schillerkirche-jena.de

www.kirchenkreis-jena.de